

Eine kranke Welt

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2007-06-11 – [Update2](#)

Die erste Juniwoche 2007 war in einer Beziehung sehr interessant, indem sie einen Vorgeschmack auf das geliefert hat, was bald kommen wird: ein mächtiger Bond-Crash. Praktische alle langfristigen Staatsanleihen sind innerhalb von 2 Tagen signifikant gefallen. Der Bond-Markt ist offenbar wegen der Inflation aufgewacht und will höhere Zinsen. Gleichzeitig wurden von den diversen „Plunge Protection Teams“ (PPT) „Rettungsmassnahmen eingeleitet, die wichtigste davon natürlich die brutale Drückung des Goldpreises. Die Finanz-Welt ist krank in vielerlei Beziehung.

Der Bond-Crash:

Hier ein Chart des 30-jährigen US-Treasury-Bonds seit Anfang 2007:



Seit seinem Hoch im März 2007 bei etwa 113 ist er auf unter 107 gefallen. Davon von 109 auf 106.7 in wenigen Tagen gefallen. Wegen des grossen Volumens ist das als Crash zu werten. In 3 Monaten haben Investoren in diesen Bond also nominell (ohne Inflation) bereits ca. 6% verloren !!!



Auf der linken Seite ist die Zinsentwicklung des selben Bond dargestellt. In einer Woche von ca. 5% pro Jahr auf etwa 5.25%. Durch die derzeit niedrigen Zinsen wirken sich Bewegungen gleich massiv auf den Kurs aus.

In dieser einen Woche hat man mit dem 30Year Treasury Bond durch den „Crash“ ca. 2% vom Wert verloren.

Nun braucht man sich nur vorzustellen, was passiert, wenn „angemessene“ Zinsen verlangt werden, also wenn die reale US-Inflationsrate von über 10% und das Kreditrisiko (die USA sind real bankrott) einbezogen werden. Die Zinsen müssten weit über 20% sein, der Wert dieses Bonds wäre dann vermutlich bei 10%. In der Argentinienkrise 2002 sind die Zinsen auf argentinische Staatsanleihen zeitweise auf 70% gestiegen.

Jetzt in die „alte Welt“:

Sehen wir uns die Staatsanleihen des „Musterknaben“ in der Eurozone, Deutschland an:



Hier ist der „Bund-Future“, also wie 10jährige deutsche Staatsanleihen (Bunds) an der Futures-Börse gehandelt werden. Auch hier zeigt sich das selbe Bild. Am 8. Juni hatte es den Anschein, als wollte sich der Kurs senkrecht in den Boden bohren, bevor er aufgefangen wurde.

Auch hier ist ein Wertverlust von 6% in diesem Jahr festzustellen und fast 1% an einem Tag.

Für deutsche Staatsanleihen gilt praktisch das Gleiche wie für Amerikanische: Konkursreif und eine total „unterberichtete“ Inflationsrate von real 8%.

Riesige Verluste:

Allein seit März 2007 sind diese Anleihen im Wert um je ca. 5% gefallen. Wegen des riesigen Volumens ergeben sich dadurch gigantische Verluste. Die Corporate-Bonds (Firmenanleihen) und Junk-Bonds (Mist-Anleihen) sind etwa im gleichen Verhältnis gefallen (weitere Verluste), jedoch haben sich die Spreads (Zinsabstände) noch kaum ausgeweitet – das kommt noch. Im Hintergrund steht auch noch die gewaltige Derivatpyramide, wo der grösste Teil von den Bond-Zinsen abhängt. Hier

muss es noch viel grössere Verluste gegeben haben. Wie lange wollen die „Investoren“ noch in den Bonds bleiben, oder welche Verluste wollen sie noch einfahren?

Der Auslöser:

Es mag sein, wie Gary Dorsch in „[DANGEROUS DIVERGENCES IN THE GLOBAL BOND AND STOCK MARKETS](#)“ dass die „Bond Vigilantes“ als die „Anleihen-Wächter“ aufgewacht sind und die reale Situation sehen. Sie wollen höhere Zinsen. Es gibt auch „Bund-Vigilantes“.

Es können aber auch ausländische Zentralbanken (China?) dahinter stecken, die ein Warnsignal geben wollten, wie dieser Ausschnitt aus dem [Midas](#) vom 8. Juni von Bill Murphy zeigt:

The move in Treasury yields is the story but they aren't moving based on inflationary price fears. Rising prices have been tempered by the complete collapse in the housing market. What has happened on the long end of the curve has everything to do with Foreign Central Banks selling Treasuries. In my opinion what we will see in the months to come is net selling of Treasuries by the only groups that have been buying them these past six years, namely, OPEC, China and Japan.

The implications for this are many. One, at what price will they become net buyers? Two, where are the proceeds from the sales going (think equities worldwide)? Three, who will pick up the slack?

I don't think it is any accident that the long bond started its fall around the same time China stated it would start a fund to buy strategic assets. So, I favor China as the culprit more so than Spain. The much larger issue here is who will pick up the slack?

We have seen a massive increase in M3. We have seen very strange happenings in sub-prime land where worthless companies are swallowed up by the likes of LEH, BSC and some private equity firms. Pure speculation on my part but if I didn't know any better I would guess that the FED is monetizing the debt market right here and now.

Der Autor meint, dass die sehr „eigenartige“ Rettung der Subprime-Kreditbranche durch Geldhäuser und Private Equity-Fonds auf eine Monetisierung dieser MBS und CDO-Bonds durch Ben Bernanke's Fed hindeuten. In der Tat ist es so, dass die Prime-Broker der Hedge-Fonds diese Mist-Bonds von den Fonds zurückkaufen. Offenbar um eine Hedge-Fond-Katastrophe zu verhindern. Sonst müssten schon viele Hedge-Fond-Leichen herumliegen.

Bill Buckler hat vor einigen Wochen berichtet, dass Ben Bernankes Fed bereits ca. 20% der US-Treasuries monetisiert, da diese im privaten Bereich kaum mehr Käufer finden. Der Rest wurde bisher von ausländischen Zentralbanken gekauft.

Der wahre Auslöser war der [Abverkauf von US-Treasuries durch Zentralbanken](#). Es wurden in einer Woche Anleihen für \$12.5 Mrd. verkauft. Siehe auch [Russ Winter](#). Interessant, wie sich das auch auf alle anderen Währungen ausgebreitet hat. Offenbar ein Vorzeichen für grössere Abverkäufe.

Vergessen Sie die Aktien, bei den Bonds spielt die wirkliche Musik!

Die Zentralbanken-Panik:

Dieser Bond-Abverkauf muss die Zentralbanken in echte Panik versetzt haben, denn diese Staatsanleihen sind ihre „Reserven“, die unter realen Umständen eigentlich nichts wert sind.

As Clinton's political guru James Carville famously put it, "I used to think if there was reincarnation, I wanted to come back as the president or the Pope, but now I want to come back as the bond market. You can intimidate everybody," he once quipped.

Wer die Märkte richtig kennt, möchte weder US-Präsident oder Papst sein, sondern der Bond-Markt, denn dieser kann jeden einschüchtern (auch den US-Präsidenten und den Papst). So ist es.

Als musste der Goldpreis wieder gedrückt werden:

Gold ist die wirkliche Konkurrenz zu jeder Art von Wertpapieren, insbesondere von Staatsanleihen, denn hinter Gold stehen keine Schulden, die entweder nicht bezahlt werden oder wie derzeit durch Inflation verwässert werden. Man hat daher offenbar alles in die Schlacht geworfen, um den Goldpreis schnell zu senken. Gleichzeitig wurde wieder eine intensive Kampagne in den Finanzmedien gegen Gold gestartet. Die Goldpreis-Drückung erfolgte primär an der Comex mit "Papier-Gold", was der steigende "Open-Interest" zeigt.

Sehen Sie diese Goldpreis-Drückung als panische Angst vor dem Gold an, denn ein steigender Goldpreis zieht die Zinsen mit hoch.

Wenn der Goldpreis auch auf \$645 gesunken ist, muss das noch nicht das Ende sein. Meiner Meinung nach ist man wahrscheinlich in der Lage, den Goldpreis unter Verheizung der restlichen Reserven in einer Kamikaze-Attacke kurzzeitig auch auf unter \$500 zu treiben. Die Kleinanleger und Spekulanten treibt man damit sicher aus dem Gold hinaus, nicht aber nicht das Smart Money. Dieses wird dann umso stärker zugreifen. Alles eine Frage der Psychologie. Genau deshalb sollte man nie Gold auf Kredit kaufen! Der Cash-Käufer kann so etwas aussitzen.

Die Hilfe durch die Trading-Computer:

Dan Norcini: [Midday Market Commentary From Trader Dan](#)

Once again it is all about the bond market collapse which is sending interest rates soaring. That is causing a run back into the dollar and gold is getting hit hard as a result. I do not see gold stabilizing until the bond market stabilizes as that has nearly everyone spooked and **instead of running into the security of gold, players are dumping everything first and asking questions later**. That is becoming more and more the norm in today's casino-like markets.

Seiner Meinung nach verkaufen diese Trading-Programme alles automatisch ohne Rücksicht auf irgendetwas. Jedoch erklärt das nicht, warum nur Bonds und Commodities (speziell Gold und Silber) abgestossen wurden, aber kaum Aktien. Offenbar haben die PPTs die Aktienmärkte "geschützt". Ein Teil des Abverkaufs waren sicher diese Trading-Programme, aber das war stark gesteuert. Vermutlich ist bei den Bonds ein Abverkauf "passiert", dann hat man begonnen, diesen zu "lenken".

Hier ein Bild von Rob Kirby aus dem Midas vom 8. Juni, das Situation gut zeigt:



Wo bleiben hier der Inspektor und die Anklage? Die gibt es natürlich nicht, wenn das „Verbrechen“ gegen die „freien Märkte“ der Staat selbst begeht.

Eine ernste Warnung:

Dieser „Mini-Bond-Crash“ von letzter Woche sollte eine ernste Warnung an alle sein. Der richtige Bond-Crash kommt noch. Dann fährt der Goldpreis aber hoch.

Aus dem Privateer#579 (www.the-privateer.com) von Bill Buckler:

WARNING LIGHTS FLASHING WORLDWIDE

Something dangerous is coming - though it is not here - yet.

Two months ago, as Gold was grinding its way slowly upwards against old overhead resistance towards \$US 700, a new supply of Gold bullion appeared. Over the past few weeks, this new supply has increased. The European central banks, led by the European Central Bank (ECB) itself, have increased their Gold sales. On the opposite side, the US Dollar has had a small rally against the Euro. Gold and Gold receivables held by European central banks have fallen by Euro 1.46 Billion since the start of April. As its own latest data shows, the ECB led these Gold sales. Considering this pressure, the Gold price has held up well.

Historically, ever since the “London Gold Pool” days of the late ‘60s, the Central Banks have only sold Gold held in inventory when they were scared white about events happening in the fiat money system or in the global credit money system they built on top of their fiat money systems.....

In REAL terms, global inflation is rampant, as shown by the double digit increases in money supply almost everywhere. In REAL terms, the level of global stock markets are at appallingly high levels given the lack of soundness of the economies and financial systems which underpin them. This is true everywhere, whatever the perceived level of official economic “growth”. In REAL terms, the level of interest rates across the world do not begin to compensate the holders of debt paper from the risks being taken in holding it. In REAL terms, the gap between financial perceptions and financial reality has never been this high. The sum of all this is REAL danger.

The first signals of the impending implosion have already been given. Gold has taken a sudden leap in price and the rise in longer-term US Treasury yields, which has been going on for a month, has suddenly accelerated. **The world is in for what is potentially a series of financial earthquakes this northern summer the likes of which it has never seen. It could start anytime, and almost anywhere.....**

As already mentioned, Gold has been trading below the bull market high it set in May 2006 for over a year now. We don't think it will be doing that for much longer. **The situation may be contained for the month of June. The chances of it being contained until the end of the northern summer are remote.**

Also, die finanziellen "Erdbeben" der Sonderklasse sollen noch diesen Sommer kommen. Wir haben gerade eine „Kostprobe“ bekommen. Er meint, dass die Situation im Juni 2007 noch eingedämmt werden kann, aber nicht mehr viel länger.

Was wird wirklich gemacht:

Man reizt das System bis zum „geht-nicht-mehr“ aus. Die USA machen das Gleiche derzeit im Irak, siehe die Situation von Paul Craig Roberts in „[If You Think Bush Is Evil Now, Wait Until He Nukes Iran](#)“. Dann wird alles plötzlich kollabieren. Siehe auch meinen Artikel „[Surge!](#)“.

Dieser „Mini-Bond-Crash“ von letzter Woche wird weitergehen, wenn auch möglicherweise nicht sofort. Irgendwann werden alle Rettungsmassnahmen versagen, wenn die Zentralbanken wie oben dargestellt schon die Hedge-Fonds durch Monetisieren retten müssen.

Überraschend war auch die Geschwindigkeit. Innerhalb weniger Tage sind die Bonds um mehrere Prozent im Wert gesunken. Das nächste Mal, können sie gleich um 10% an einem Tag sinken. Dann ist die Sache erledigt, und die Derivaten-Pyramide implodiert. Das Endgame-Szenario ([Teil 1](#), [Teil 2](#), [Teil 3](#)) ist losgegangen.

Wie geht es weiter?

Genau kann das keiner sagen. Im Moment schein sich die Lage etwas „stabilisiert“ zu haben. Offenbar haben die Zentralbanken der platzenden Bond-Bubble schnell neue „Liquiditätspflaster“ aufgeklebt.

Eines ist aber ganz klar: dieser „Mini-Crash“ muss alle Bond-Investoren in Angst versetzt haben. Sie haben kontinuierlich und dann an zwei Tagen massiv verloren. Die Verkaufsbereitschaft dürfte jetzt generell steigen. Es ist auch noch nicht klar, ob nicht bei den Derivaten Schlimmes passiert ist.

Das Interessante an der Sache ist, dass diese Trader in Panik zuerst verkaufen und dann denken. Das geschieht übrigens weltweit, wie die Sache gezeigt hat. Sollte der schon lang ausständige richtige Bond-Crash kommen, der die Zinsen auf ein angemessenes Niveau von etwa 20% bringt, dann wird die Panik weltweit keine Grenzen kennen. Jeder wird dann so schnell wie möglich alle Wertpapiere verkaufen wollen. Wann? Kann jederzeit sein!

Diesesmal wurde die Sache noch einmal gestoppt. Es müsste immer alles perfekt funktionieren, damit dieser „grosse Event“ nicht passiert. Das wird es aber nicht.

Mit diesen „High-Speed-Tradern“ kann kein normaler Investor zeitlich mithalten. Daher muss man vereits vorher richtig positioniert sein, d.h. um alle Wertpapiere einen Bogen machen.

Zu Ihrer Vorsorge:

Besuchen Sie meine [Investment/Gold&Silber/Krisen-Seminare](#) - noch VOR der Krise! Wenn dieses "Erdbeben" losgegangen ist, nützt es Ihnen kaum noch.

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2007 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden.

Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com

Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com